



Zu Beginn der achten Begegnungswoche der IHK Ostwestfalen hat sich gestern der deutsche Botschafter in den Emiraten, Klaus-Peter Brandes (dritter von links), ins Gästebuch der Industrie- und Handelskammer eingetragen. Mit dabei (von links) IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff und IHK-Präsident Ortwin Goldbeck. Das Foto zeigt außerdem IHK-Geschäftsführer Harald Grefe, den Leiter der Außenhandelskammer in Dubai, Dr. Peter Göpfrich, Frau Maryam Al Shedi (Emirat Ras Al Khaimah) und NRW-Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Jens Baganz. Foto: Bernhard Pierel

Wüste um Abu Dhabi wird grün

Erneuerbare Energien in den öltreichen Emiraten – IHK-Begegnungswoche

Von Bernhard Hertlein

Bielefeld (WB). Die Wüste wird grün. Vor allem das Emirat Abu Dhabi schickt sich an, bei der Nutzung erneuerbarer Energien eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Das Scheitern ist von der aktuellen Wirtschaftskrise weniger betroffen als etwa das benachbarte Dubai.

Abu Dhabi konkurriert in diesen Tagen mit Bonn um den Sitz der Internationalen Agentur für erneuerbare Energien (Irena). Nach Aussage von Klaus-Peter Brandes, deutscher Botschafter in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), ist das Rennen noch völlig offen. Abu Dhabi, hinsichtlich seiner ökonomischen Entwicklung im Vergleich zu Dubai trotz seines Ölreichtums ein Spätstarter, habe in Sachen Klimaschutz auf der arabischen



Abu Dhabis Kronprinz vor einem Architekturmodell.

Halbinsel eine Vorreiterrolle übernommen. Aktuell geplant sei eine CO₂-freie Siedlung. Nach Angaben von Dr. Peter Göpfrich, Geschäftsführer der deutschen Außenhandelskammer in den VAE, soll auch das geplante neue Deutsche Haus in Abu Dhabi so gebaut werden, dass es kein Kohlendioxid an die Atmosphäre abgibt.

Brandes und Göpfrich haben gestern gemeinsam mit Dr. Jens Baganz, Staatssekretär im NRW-Wirtschaftsministerium, und dem Präsidenten der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwestfalen in Bielefeld, Ortwin Goldbeck, die achte Internationale Begegnungswoche eröffnet. Geplant sind bis zum kommenden Samstag zahlreiche Veranstaltungen nicht nur zu den wirtschaftlichen Beziehungen, sondern auch zu Politik, Kultur und Mentalität in den VAE.

Von den sieben Emiraten, die sich 1971 zu den VAE zusammenschlossen, ist Göpfrich zufolge Dubai am stärksten

von der Weltfinanzkrise betroffen. Der Staat, dessen Einnahmen sich nur noch zu vier Prozent aus dem Ölsektor speisen, hat die meisten Großbauprojekte gestoppt. Dabei handle es sich aber nur um eine kurze Pause. Schon 2010 soll das Bruttoinlandsprodukt wieder steigen. Göpfrich bezeichnete die VAE als »Avantgarde der arabischen Länder«.

Baganz vertrat bei der gestrigen Eröffnungsveranstaltung zur IHK-Woche die Auffassung, dass OWL

mit seiner mittelständischen Struktur als Wirtschaftspartner für die Emirate besonders geeignet sei. Als Besonderheiten der VAE erwähnte der Staatssekretär die Gastfreundschaft und die große Rolle, die die Frauen im Wirtschaftsleben spielten.

Die Begegnungswoche setzt sich heute mit Insiderberichten von in den Emiraten engagierten Unternehmern fort.

@ www.ostwestfalen-meets.com

IRAN: FIRMEN SETZEN AUF DIE LIBERALEN

Bielefeld/Teheran (WB/in). Unter den Schwellenländern zählt der Iran mit jährlichen Lieferungen von 3,9 Milliarden Euro zu den wichtigsten Exportmärkten. Heute jedoch tun sich deutsche Unternehmen schwer, ihre Position zu behaupten oder gar auszubauen.

Die Probleme begannen nach Aussage von Harald Grefe, Außenhandelsgeschäftsführer der IHK Ostwestfalen, schon vor der jetzigen innenpolitischen Zuspitzung. Sie seien verbunden mit dem internationalen Embargo. Es betreffe zwar nur militärische Güter. Doch was in die Kategorie

falle, bewerteten die USA und Israel anders, wenn der Lieferant aus Deutschland stamme. So dürfe Daimler anders als etwa Volvo und Renault keine Lkw liefern.

Unter den Unternehmen, die in den Iran lieferten, seien auch »einige Dutzend« aus OWL. Sie hofften, dass sich die liberalen Kräfte durchsetzen und der Iran anschließend auf sein Atomprogramm verzichte. Dies hofften auch die Nachbarn des Iran.

Die IHK in Bielefeld koordiniert für alle Kammern in Deutschland außer dem Außenhandel mit den Emiraten auch den mit dem Iran.